

nige bemerkenswerte Facetten hat – wie auch der Mensch Turing. Beide waren Exzentriker. Mit einer liebevollen Klarheit schildert er davon so manches, so etwa dass Beurling ein Schürzenjäger war – also anders orientiert als Turing – und dass er auch alkoholischen Exzessen nicht abgeneigt war, womit er im kalten Schweden nicht ganz allein stand. Obschon Beurling 1954 eine Professur am berühmten *Institute for Advanced Studies* in Princeton übertragen wurde, fühlte er sich in den Vereinigten Staaten nicht heimisch und nahm auch ihre Staatsbürgerschaft nicht an. Beurling fand den Umgang mit Menschen schwierig, konnte verletzen ohne es wirklich zu wollen. Mit der Zeit wurde er milder, aber die Mathematik bedeutete ihm fast immer mehr als alles übrige, er war ein Perfektionist und liebte, seine Mitwelt mit dem *Deus ex machina* zu überraschen. Seine mathematischen Ergebnisse betrachtete er fast als sein Privateigentum. Und für *public relations* hatte er nichts übrig: so fand er zu Lebzeiten trotz des Charisma, das er ausstrahlte, nicht ganz die Anerkennung, die sein

Genius verdiente.

Ein gut geschriebenes, fesselndes Buch, das den Mathematiker Beurling in der skandinavischen Welt von Lars Ahlfors, Harald Bohr, Bo Kjellberg, Rolf Nevannlinna, Lennart Carleson zeigt und den zeitweiligen Kryptologen Beurling in der auch in Schweden bedrückenden Atmosphäre des Zweiten Weltkriegs. Ein Buch, das man, auch wenn man nicht der Kryptologie huldigt, nicht vergisst.

Bengt Beckman: *Codebreakers. Arne Beurling and the Swedish Crypto Program during World War II*. Translated from the Swedish original *Svenska Kryptobedrifter* (1996) by Kjell-Ove Widman. American Mathematical Society, Providence, RI USA. 2002. 259 pp. US\$ 39.00.

Adresse des Autors

Prof. Dr. Friedrich L. Bauer
Nördliche Villenstraße 19
82288 Kottgeisering

Arbeitsgemeinschaft im Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach

Die nächste Arbeitsgemeinschaft im Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach findet vom 5. bis 11. Oktober 2003 zum Thema *Homotopy of Moduli Spaces* unter der Leitung von Michael Weiss, Aberdeen und Soren Galatius, Aarhus statt.

Das Programm ist auf der Homepage von Oberwolfach verfügbar (<http://www.mfo.de>).

Interessenten wenden sich bitte an:

Prof. Dr. Michael Weiss
Dep. of Mathematics
University of Aberdeen
Aberdeen AB24 3UE
United Kingdom
m.weiss@maths.abdn.ac.uk



Frauen in der Mathematik von Catherine Hobbs

Eine von der EU finanzierte Web-Seite für Frauen in der Mathematik, die das Ziel hat, Mentoren zu vermitteln, ist jetzt unter <http://ewm.brookes.ac.uk> erreichbar.

Wenn Sie Promovierte oder Postgraduierte Studentin sind, dann laden wir Sie ein, sich um eine(n) Mentor(in) zu bewerben. Wenn Sie andererseits schon im Beruf etabliert sind, dann erwägen Sie bitte, selbst Mentor(in) zu werden. Wir begrüßen sowohl weibliche als auch männlichen Mentoren. Die Web-Seite

enthält außerdem weitere nützliche Informationen über Beruf und Ausbildung.

Adresse der Autorin

Dr. Catherine Hobbs
Lecturer in Mathematics
School of Technology
Oxford Brookes University
England
cahobbs@brookes.ac.uk